

## INTERESSE AM JURASTUDIUM?

Ein heißer Tipp für alle, die sich für ein Jurastudium interessieren, sind die Vorträge am 13. Mai dazu: Wer einen der Termine ab 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr oder 13.30 Uhr besucht, dem geben die Professoren Annemarie Matusche-Beckmann und Roland Michael Beckmann sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter Mona Fasching und Hendrik Mayer Einblick in alles Wissenswerte rund um Jura und seine Besonderheiten auf dem Campus. Interessierte erfahren mehr darüber, was die Examensvorbereitung hier besonders intensiv macht und warum Saarbrücker Juraabsolventen überdurchschnittlich gute Abschlüsse ablegen. Auch wie sie im Schwerpunktstudium früh ihr juristisches Profil schärfen, wird Thema sein. In den vielfältigen Schwerpunkten spiegeln sich die hiesigen Forschungsstärken. Außerdem wird vorgestellt, was neu ist im Saarbrücker Jurastudium: mehr Freiraum zur Vorbereitung aufs Examen oder für eine Studienzeit im Ausland und das bei kürzerer Studiendauer. Das dritte Studienjahr ist frei von Leistungskontrollen, so können die Studierenden den Stoff vertiefen. Sie profitieren von besonderer Praxisnähe. Richter und Anwälte halten Seminare, viele der Professoren sind in der Praxis tätig und wirken mit, das Recht weiterzuentwickeln. Auch wie man als Hilfskraft an den Lehrstühlen Einblick in aktuelle Rechtsfragen erhält, verraten die Experten.

**Gebäude C3 1, Raum 001**

## MIT JURA INS AUSLAND? NA KLAR!

Internationales Recht und Europarecht sind Spezialitäten der Saarbrücker Jura-Fakultät. In allen Rechtsbereichen bietet sie eine intensive Ausbildung über das nationale Recht hinaus. Schon während ihrem Studium können Jurastudierende am renommierten Europa-Institut das Zertifikat „Europäisches und Internationales Recht – Elus“ erwerben. Und natürlich gibt es enge Beziehungen zu Frankreich: Neben dem deutschen können Studierende im Studiengang „Droit“ auch das französische Recht studieren. Aber auch sonst stehen die Tore in alle Welt offen: Die Juristen pflegen viele Partnerschaften mit Jura-Fakultäten in aller Welt. Wie Jurastudierende im Rahmen von Erasmus+ oder eines anderen Austauschprogramms ein oder zwei Semester an einer Partneruni verbringen können, darüber informiert am 13. Mai ab 10 Uhr das Jura-Auslandsbüro.

**Info-Stand vor dem Campus Center**

## SCHWERPUNKT „IT UND RECHT“

In IT-Recht und Rechtsinformatik ist der Saarbrücker Campus deutschlandweit einer der führenden Standorte in Forschung und Lehre. An der Schnittstelle von Jura und Informatik forscht hier das interdisziplinäre Team des Instituts für Rechtsinformatik an aktuellen Fragestellungen rund um Digitalisierung, Legal Tech, Datenschutz und IT-Sicherheit. Jurastudierende können sich auf diesem Gebiet früh spezialisieren: mit dem Schwerpunktstudium „IT und Recht“ als Teil auch des Staatsexamens, im Zertifikat „IT-Recht und Rechtsinformatik“ und im Masterstudiengang „Informationstechnologie und Recht“ (LL.M.). Mehr zu den Angeboten und spannenden Fragen der Rechtsinformatik gibt es am 13. Mai von 10 bis 16 Uhr.

**Info-Stand, Foyer von Gebäude C3 1**



Studierende schlüpfen in die Rollen der Prozessbeteiligten.

Foto: Oliver Dietze

# Jura mit Aha-Effekt

Bei manch kniffligem Fall reicht in der Praxis Fachwissen allein nicht aus. In Saarbrücken lernen angehende Juristinnen und Juristen, rhetorisch zu überzeugen und einen kühlen Kopf zu bewahren – sogar „vor Gericht“.

„Hohes Gericht!“ Der Staatsanwalt erhebt sich zum Plädoyer. Die Robe sitzt, seine Sätze wirken geschliffen. Im Raum herrscht konzentrierte Spannung. Der Angeklagte — er soll eine Todesdrohung an die Hauswand eines Strafverteidigers gesprüht haben — knetet nervös seine Hände. Zig Zeugen haben bereits ausgesagt. Der strenge Blick des Richters schweift durch den Raum. Fast könnte man vergessen, dass hier nichts ist, wie es scheint. So sehr gehen Richter, Staatsanwalt, Anwälte, aber auch Zeugen und Angeklagte in ihren Rollen auf.

Allesamt sind sie zu Übungszwecken hier: Die Jurastudentinnen und -studenten schlüpfen bei einer simulierten Gerichtsverhandlung in die Rollen der Prozessbeteiligten und erleben, worauf es bei der Zeugenvernehmung oder beim Plädoyer ankommt. Sie erfahren am eigenen Leib, wie es ist, vor Gericht auszusagen oder der Wahrheit nachzuspüren. Die Übung ist Teil des Zertifikats „Schlüsselkompetenzen für Juristen“. „Wir bilden unsere Studenten mit verstärktem Praxisbezug aus. Hier trainieren sie Fähigkeiten, die in Juristenberufen wichtig sind“, erklärt Dekan Professor Christoph Gröpl, der die Zertifikatsausbildung leitet. In der Praxis müssen Juristen flexibel reagieren, sie brauchen Fingerspitzengefühl, müssen



Professor Christoph Gröpl Foto: Dietze

sich in Beteiligte hineinversetzen, Konflikte lösen können. Wer solche Fähigkeiten nicht erst im Berufsleben sammelt, sondern schon geübt ist im freien Sprechen und in der Interaktion mit den Parteien, der hat ein besseres Verständnis, mehr Einfühlungsvermögen und auch Führungsqualitäten.

„In vier Semestern erwerben unsere Studenten kommunikative und soziale Kompetenzen. Themen sind etwa Gesprächsführung und Rhetorik, Vernehmungpsychologie und -technik oder Mediation. Die Selbsterfahrung in Simulationen ist dabei sehr aufschlussreich — sie gewinnen so an Selbstsicherheit“, sagt Christoph Gröpl. Neben Gerichtsverhandlungen simuliert der Juristennachwuchs auch Gespräche von Mandant und Anwalt, richterliche Vernehmungen und Mediationsgespräche; sie erproben sogar die mündliche Examensprüfung. Dabei lernen sie aus erster Hand: Rund 30 Expertinnen und Experten aus der Praxis, darunter Richter, Staatsanwälte und Anwälte, lassen die Studierenden im Zertifikat an ihrem Erfahrungsschatz teilhaben. Und so kommen auch im Übungsprozess rund um das Droh-Graffiti am Haus des Strafverteidigers Lob und Tipps vom Oberstaatsanwalt höchstpersönlich – und zwar vom echten.

Mehr über dieses Zertifikatsangebot und über die weiteren Besonderheiten des Saarbrücker Jurastudiums erfahren Interessierte am Tag der offenen Tür in stündlichen Vorträgen ab 10.30 Uhr.

Claudia Ehrlich

**Gebäude C3 1, Raum 001**